

Lausitzer Langschläfer nehmen dem Morgen jetzt das Grauen

Gasthaus „Zur Eisenbahn“ Klettwitz hat's Geschäft nicht verpennt

Der zeitversetzt und lang schlafende Erdenbürger muss eine Vielzahl von Benachteiligungen ertragen. Verfrühte Telefonanrufe – Langschläfer können ein Lied davon singen. Öffentliche Einrichtungen und private Dienstleister orientieren sich am „Idealtypus des frühen Huhns“. Und wer später kommt, als der Hahn krächte, steht vor verschlossener Tür oder wird in Tankstellen, Bahnhöfen und Flughäfen mit überhöhten Preisen bestraft. Doch damit soll nun Schluss sein. Eine der sinnvollsten und überfälligsten Vereinsgründungen will dem Morgen jetzt endgültig das Grauen nehmen.

VON KATHLEEN WESER

Den Mitgliedern vom „Delta t – Verein für Zweitnormalität“ muss man nichts von der Tortur erzählen, wenn es heißt, sich in aller Herrgottsfrühe aus dem Bett zu quälen. Morgenstund hat für sie alles andere als Gold im Mund. Auch Prof. Dr. Jürgen Tauchnitz pfeift auf gleich geschaltete Lebensgewohnheiten. Der Wirtschaftsexperte der Fachhochschule Lausitz zählt nicht zu den abhängig beschäftigten Beamten, die sich den Luxus des Ausschlafens nur wider ihre Natur mit verfrühtem Zubettgehen erkaufen.

Ausgeschlafen ans Werk gehen

Ständigem Zuspätkommen, unnötig schlechten Leistungen und permanentem Gewissensdruck setzen er und seine „Langschläfer“ lieber eine Nacht entgegen, die nicht zwingend vor den ersten Sonnenstrahlen endet. Die Fähigkeit zu kreativen Lösungen geht den Leuten verloren, wenn Stress und Zwang die Lebenszeit instrumentalisieren, meinen die Vereinsmitglieder. Weg von der bloßen Verwaltung von Problemen wollen sie. Und nur im

wahrsten Sinne des Wortes ausgeschlafen kann man sie lösen, weiß der Professor. Er geht mit gutem Beispiel voran und bietet seine Kompetenz in der Marketingberatung via Internet täglich ab 10 Uhr bis open end an. Seine Mitstreiter legen da unter Umständen noch ein paar Schnarcher drauf. Ausdrücklich legen sie fest, erst später ansprechbar zu sein.

Kultur-Projekte zum Träumen

Mit kulturellen Projekten beschäftigen sich die Vereinsmitglieder unterhaltend oder ernst mit dem Schlafen und dem Träumen. Zur Jahresversammlung trafen sie sich jetzt in der Lausitz. Und für dieses Treffen kam fast nur eine Gaststätte in Frage: die „Alte Eisenbahn“ in Klettwitz.

„Ein Musterbeispiel für Kundenorientierung“, betont Tauchnitz. „Es gibt kein anderes Gasthaus, in dem es auch nachmittags um 15 Uhr ein gutes Frühstück gibt oder spät abends noch die Töpfe in der Küche dampfen,“ schwärmt er.

Und der Wirt der beliebten Gaststätte, Hartmut Wunsch, tafelte dann auch noch kurz vor Mitternacht auf. Langschläfer können die engagierten Kräfte des Familienbetriebes nicht schockieren, erklärt die „Herrin des Hauses“ lachend. Geschlossen wird erst, wenn die letzten Gäste kein Sitzfleisch mehr haben. Das Frühstücksbüffet steht aber dann auch schon wieder Punkt sechs bereit. Denn Vereinsmitglieder, die ausnehmend lange an der Matratze horchen, zählen doch eher zu den selteneren Gästen in Klettwitz. Zum Treffen war das Haus gar schon ausgebucht.

Doch in der Pension Rohde in Annahütte freute man sich ebenso auf die Nachtschwärmer. „Frühstück am Mittag, das ist auch bei uns kein Problem,“

versichert Klaus Rohde. „Wenn das vorher abgesprochen ist, versorgen die Langschläfer gern auch spät mit der ersten Stärkung für den Tag.“

„Normal ist“, das gibt der Rentner zu, dass das Frühstücksbüffet hier gegen 10 Uhr abgeräumt wird. „Aber das waren schon ganz besondere und nette Gäste,“ versichert er schmunzelnd.

Auch wenn der Verein für Zweitnormalität die individuelle Müze Schlaf durchaus mit dem gewissen Augenzwinkern empfiehlt, ist den Mitgliedern das Anliegen ernst. Zeitversetzt und lang ruhenden Leuten zu Anerkennung und Toleranz zu verhelfen und sie vor allem zum ihrer Natur entsprechenden Leben zu ermutigen, das haben sich die Leute von „Delta t“ aufs Kopfkissen geschrieben. Deshalb fördern sie die Forschung, die sich mit Tag- und Nachtmenschen beschäftigt, wollen Vorurteile abbauen und ein Netzwerk zeitversetzter Dienstleistungen für Gleichgesinnte aufbauen. Doch tolerante Frühaufsteher können bei den Langschläfern als fördernde Mitglieder auch gern mitmachen.

HINTERGRUND

Der Langschläfer-Verein

Der Langschläfer-Verein mit dem Namen „Delta t Verein für Zweitnormalität“ wurde in Dreieich gegründet und soll nun auch ordentlich im Vereinsregister eingetragen werden. Er zählt derzeit etwas mehr als eine Handvoll Mitglieder, die zwischen Berlin und München zu Hause sind. Kontakt kann man über die Internet-Adresse <http://www.delta-t.org> oder www.monddiensta.de aufnehmen.